

Bericht
des
Städtischen
Reformrealgymnasiums
in
Halle

über das
Schuljahr 1926
von
Oberstudiendirektor Dr. Georg Hanf.



Halle a. d. S. 1927.
Druck von Gebauer-Schwetschke A.-G.



Patronat der Magistrat der Stadt Halle,
Patronatsbehörde
der Schulausschuß für die höheren Knabenschulen von Halle,
Vorsitzender Oberbürgermeister Dr. Rive.



1. Lehrverfassung des Reformrealgymnasiums im Schuljahr 1926/27.

	VIb	VIa	Vb	Va	IVb	IVa	U IIIb	U IIIa	O IIIc	O IIIb	O IIIa	U IIb	U IIa	O IIb	O IIa	U Ib	U Ia	O Ib	O Ia	Zusammen
Religion . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34
Deutsch . .	6	6	5	5	5	5	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	73
Latein . .	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	5	4	4	4	4	4	4	4	4	43
Französisch	—	6	—	6	—	6	5	4	5	5	5	4	4	3	3	4	4	4	4	72
Englisch	6	—	6	—	6	—	5	—	5	5	—	4	4	4	4	3	3	3	3	61
Geschichte	—	—	1	1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	47
Erdkunde .	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	27
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	78
Naturwissen- schaft.	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	49
Zeichnen .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Musik . . .	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	22 + 2 Chor + 1 Orchester
	26	26	26	26	28	28	29	29	29	29	29	31	31	31	31	30	30	30	30	544 + 3 (549)

Dazu je 2 Turn- und 2 Spielstunden (O I 2 Spielst. komb.) und 12 Vertiefungsstunden in O II—O I (s. Arbeitsgemeinschaften).



2a. Lesestoff.

Deutsch.

O Ia. Schiller: Braut von Messina. Schicksalstragödien. Goethe: Dichtung und Wahrheit, Gedankenlyrik, Egmont, Iphigenie. Hebbel: Agnes Bernauer. Privatlektüre: Sophokles, Ödipus. Grillparzer, Ahnfrau. Raabe, Hungerpastor.

O Ib. Lyrik: Goethe — Romantik — Dialektlieder — Liliencron. Romane: Judenbuche (Droste H.), Storm, aquis, Raabe, Hungerpastor. Drama: (Klassizismus) Medea von Grillparzer. Hebbel, Agnes Bernauer (Realismus). Hauptmann, Weber und Florian Geyer (Naturalismus). Hauptmann, Versunkene Glocke (Symbolismus).

O I und U I. Philosophie: Nietzsche, Philosophie im tragischen Zeitalter der Griechen.

U Ia. Lessing: Hamburg. Dramaturgie und Laokoon (Auswahl), Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Schiller: Kabale und Liebe, Maria Stuart, Über das Erhabene. Privatlektüre: Hebbel, Agnes Bernauer; Schönherr, Glaube und Heimat; Raabe, Des Reiches Krone; Storm, Schimmelreiter; Ibsen, Volksfeind und Gespenster.

U Ib. Lessing: Hamburg. Dramaturgie, Laokoon (Auswahl), Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan. Schiller: Kabale und Liebe, Wallenstein, Maria Stuart. Hebbel, Ibsen, Hauptmann. Prosa: Raabe, Ludwig, Stifter, Löns.

O II. Nibelungenlied, Gudrun nach dem mhd. Lesebuch von Schönfelder-Kniebe. Hartmann von der Aue, Der arme Heinrich. Walther von der Vogelweide. Hans Sachs. Luther, Sendbrief, An die Ratsherren. Proben aus der Literatur bis Gottsched. Häuslicher Lesestoff: Hebbel, Nibelungen. Ibsen, Nord. Heerfahrt. Wagner, Meistersinger, Parsifal.

U IIa. Kleist, Prinz von Homburg, Hermannsschlacht. Goethe, Hermann und Dorothea. Grillparzer, Traum ein Leben. Privatlektüre: Soll und Haben. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. Polit. Lyrik.

U IIb. Kleist: Prinz von Homburg. Schiller: Tell, Jungfrau von Orleans, Glocke. Lyrik der Freiheitskriege. Goethe: Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Soll und Haben. Keller, Züricher Novellen.

O IIIa. Odyssee. Balladen und Novellen. Grillparzer, König Ottokar. Goethe, Götz von Berlichingen. Privatlektüre: Freytags Ahnen I—III.

O IIIb. Odyssee. Balladen und Novellen (Liliencron, Meyer). König Ottokar. Götz. Privatlektüre: Storm.

O IIIc. Odyssee. Balladen und Novellen (Liliencron, Wildenbruch, Riehl). Schiller: Wilhelm Tell. Goethe: Götz von Berlichingen. Privatlektüre: Freytags Ahnen I—II.

U IIIa. Stoffe aus dem Lesebuche und einigen Ergänzungsheften gelesen.

U IIIb. Deutsche Volksbücher: Till Eulenspiegel, Genoveva u. a. Hauff, Lichtenstein. Löns, Tiergeschichten.

Latein.

O Ia, b. Tacitus, Germania nach Auswahl aus Lesebuch Roma aeterna, Teil I. Arbeitsgemeinschaft a, b: Römische Dichter.

U Ia. Roma aeterna, Teil I und II (Auswahl). Vergil: Aeneis, II. Buch.

U Ib. Lesebuch von Gündel, Roma aeterna, Teil I und II. Arbeitsgemeinschaft a, b: Römische Elegiker. Monumentum Ancyranum; Tibull (Auswahl). Cicero, Somnium Scipionis; Otto von Freising, Gesta Friderici Imperatoris (Auswahl).

O Iib. Ovid, Metamorph. u. Fasten (Auswahl). Cornelius Nepos. Einhart, vita Caroli Magni.

O Ila. Caesar, bell. Gall. (Auswahl). Cornelius Nepos. (Auswahl). Ovid, Metamorph. (Auswahl).

O IIIa. Caesar bell. Gall. lib. I, 1—22.

Französisch.

O Ia, b. Klincksieck, Frz. Lesebuch: 19. Jahrh. Prosa und Gedichte. M^{me} de Staël, Les mœurs des Allemands (Diesterweg, Neusprachliche Lesehefte Nr. 15). Musset, La maladie du siècle (dschl. Nr. 62).

Dazu in a: Hugo, Préface de Cromwell (Weidmann). Hanotaux, Les Fleurs des Histoires de France (Velh.). R. Rolland, Jean Christophe (Velh.).

In b: Seignobos, Civilisation contemporaine (Velh.). Le Roman moderne (Velh.). Ausgewählte Essais (Velh.) 1 und 5.

In a Privatlektüre: Pailleron, Le monde où l'on s'ennuie.

U Ia. Fuchs, Tableau de la Litt. franç.; Klincksieck, Lesebuch; Corneille, Le Cid; Racine, Britannicus; Molière, L'Avare (Ausgewählte Stellen). Madelin, La Fin de l'ancien Régime.

U Ib. Corneille, Horace. Molière, L'Avare; Les Précieuses ridicules. Klincksieck, Ausgewählte Kapitel bis zum Beginn der Romantik. Taine, La Révolution.

O Ila. Fuchs, Tableau de l'Histoire de la Litt. franç.; Diehn, Fleurs de la poésie épique. Corneille, Le Cid (Auswahl).

O Iib. Fuchs, Tableau de la Litt. franç.; Diehn, Fleurs de la poésie épique. Corneille, Cid (kursorisch).

U Ila. Maupassant, Nouvelles (Diesterweg). Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

U Iib. Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

O III und U IIIa. Kühn, La France et les Français.

Englisch.

O Ia. Sander-Cliffe, Großbritannien (Diesterweg). Seeley, Expansion of England. Herrig-Förster, English Authors. Arbeitsgemeinschaft: Shakespeare, Macbeth.

O Ib. Shaw: Saint Joan. Herrig-Förster: English Authors. Sander-Cliffe: Großbritannien. Seeley: Expansion of England. Ausgewählte Stücke aus Teubners kleinen Auslandstexten.

U Ia. Sander-Cliffe: Großbritannien. Herrig-Förster: English Authors. Shaw: Saint Joan.

U Ib. Shakespeare, The Merchant of Venice. Ausgewählte Kapitel aus Herrig-Förster bis zum Beginn der Romantik. Sander-Cliffe, Ausgewählte Kapitel.

O II a, b. Hausknecht, The English Student, Comp. 13—20. Scott: Ivanhoe (Freitag).

U II a. Hausknecht, The English Student, Comp. Chambers, English History.

U II b. Hausknecht, The English Student, Comp. V—XX. Chambers, English History. Jérôme, Three Men in a Boat.

O III b. Hausknecht, The English Student, Comp. I—X. Sander-Macdonald, Saturdays only.

O III c. Hausknecht, The English Student, Comp. 10—15. Gedichte im Anhang.

U III b. Finnemore: Children of the Empire. Lipsius-Tischer-Linke: Lesebuch.

2b. Themata der deutschen Aufsätze.

O Ia. 1. Ein Motiv aus Schillers „Wallenstein“. (Nach Wahl.) H. 2. „König Ödipus ein Schicksalsdrama.“ Kl. 3. Ist die „Braut von Messina“ eine Schicksalstragödie? (Ausführliche Disposition.) 4. „Die Wurzel der Bildung ist bitter, die Früchte aber süß.“ Kl. 5. Gedanken über „Mahomets Gesang.“ Kl. 6. „Götz von Berlichingen“ ein Drama des „Sturmes und Dranges“. Kl. 7. „Egmont“. Ein Charakterbild. Kl. 8. Eine Sentenz aus Goethes „Iphigenie“. (Nach Wahl.) Kl. 9. Prüfungsaufsatz.

O Ib. 1. Goethes Kameraden in der Jugendzeit. Kl. 2. Eine Bildbetrachtung. Kl. 3. Eine Stilübung. Kl. 4. Nikolsburg (Kap. 20 aus Gedanken und Erinnerungen). Kl. 5. Juarez und Maximilian, Grundgedanken des Dramas. H. 6. Eine Stilübung. Kl. 7. Wendepunkte im Leben Robert Wolffs (Die Leute aus dem Walde). H. 8. Eine Novelle von Storm (ästhetische Würdigung). H. 9. Prüfungsaufsätze. Kl.

U Ia. 1. Die Gestalt Ernst Wurches in Walter Flex' „Wanderer zwischen beiden Welten“. H. A. 2. Die Moral in Gellerts Fabeln. Kl. A. 3. Die Bedeutung der Episoden in Storms „Schimmelreiter“. H. A. 4. Die Aufklärung. Referat im Anschluß an einen Abschnitt aus Th. Zieglers Werk „Über die geistigen und sozialen Strömungen des 19. Jahrh.“ Kl. A. 5. Lessings „Juden“. Darstellung der Begebenheit. Kl. A. 6. Die Vorfabel in Lessings „Minna von Barnhelm“. Kl. A. 7. Bedeutung der Ringparabel in Lessings „Nathan“. H. A. 8. Mit welchem Rechte kann Ulrich von Hutten sagen: „O Jahrhundert! O Wissenschaften! Es ist eine Lust zu

leben! Es blühen die Studien, die Geister regen sich!“? Kl. A. 9. Über den künstlerischen Charakter des Films. H. A.

U Ib. 1. Welche Erfindungen sind für das Leben der Gegenwart von besonderer Bedeutung gewesen? H. 2. Klopstocks literarische Bedeutung. Kl. 3. Wie stelle ich mich zu Lessings Dramen? Kl. 4. Thema nach eigener Wahl. H. 5. Welche Wirkungen üben Zeiten des Unglücks in der Geschichte der Völker und im Leben des einzelnen aus? Kl. 6. Männer machen die Geschichte. H. 7. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor! Kl. 8. Zeitgemälde in Schillers Dramen H.

O II a. 1. „O Sonnenschein, du lachst mir tief ins Herz hinein!“ H. 2. Wie wir uns die Entstehung der Volksreligion denken. Kl. 3. Rüdigers Seelenkampf. Kl. 4. „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel.“ H. 5. a) Meine Lieblingsbeschäftigung. b) Das Deutschtum im Ausland. (Wahlthemen.) H. 6. Zwei Gedichte Walthers von der Vogelweide. (Übersetzung und Erklärung.) Kl. 7. „Steter Tropfen höhlt den Stein.“ H. 8. Wie Luther die drei Mauern der Romanisten niederreißt. Kl.

O II b. 1. Spiel und Gegenspiel in Sophokles' Antigone. Kl. 2. Wahlthemen aus der Ilias oder: Aufbau der athenischen Verfassung. Kl. 3. Übertragung aus dem Nibelungenlied. Kl. 4. Wahlthemen aus der Heimatkunde: a) Halle als Verkehrsmittelpunkt. b) Die Siedlungen der Stadt. c) Ein Fabrikbetrieb. d) Bedeutung der Technik für unsere Vaterstadt. e) Halle, seine Sportplätze. f) Halles Plätze. 5. Übertragung eines Gedichtes Walthers von der Vogelweide. Kl. 6. Die deutsche Stadt im Mittelalter, dargestellt nach dem Text des Geschichtslehrbuches. Kl. 7. Das Volkslied des XVII. Jahrhunderts. Kl. 8. Verschiedene Stilübungen. Kl.

U II a. 1. Mein liebstes Buch. H. 2. Freies Thema aus der „Jungfrau von Orleans“, 1. Aufzug. Kl. 3. Ferienerlebnisse. H. 4. Das Charakterbild des Herrn von Fink. Kl. 5. Rustans Weg in den Strudel des Lebens, nach Grillparzers „Traum ein Leben“. H. 6. Der Rhein. H. 7. Die Füße im Feuer. Kl. 8. Themen nach Wahl.

U II b. 1. Welche Beweggründe veranlassen Tell zu seiner Tat? Kl. 2. Bildbeschreibung. Kl. 3. Welche Ziele treten bei der Revolution von 1848 in Deutschland hervor? H. 4. „Wohltätig ist des Feuers Macht“. Kl. 5. Bedeutung des Sports. H. 6. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. Kl. 8. Der Wechsel der Jahreszeiten. H. 9. Der Charakter des Prinzen von Homburg. Kl. 10. Die Römer und Germanen (nach der „Herrmannsschlacht“). Kl. 11. Seefahrt ist not. H.

O III a. 1. Was deines Amtes nicht ist, da laß deinen Vorwitz! H. 2. Die Wahl Konrads II. H. 3. Das Land der Phäaken. Kl. 4. Was ich von Hallischen Bauwerken weiß. Kl. 5. Ludwig XIV. und die deutsche Grenze. Kl. 6. Wodurch stürzt sich der Erbfürster ins Unglück? H. 7. Verwandtes im „Ring des Polykrates“ und in Grillparzers „Ottokar.“ H. 8. Gestalten aus dem ausgehenden Mittelalter, nach „Goethes“ Götze, 1. Aufzug. H.

O III b. 1. Die Auswanderer. H. A. 2. Diktat: Mahnwort eines Vaters an seinen Sohn. 3. Auf dem Flugplatz. H. A. 4. Der Kondor. (Nacherzählung.) Kl. A.

5. Das kleine Nord-Amerika. Kl. A. 6. Du hast von den Eltern deines Freundes einen Brief empfangen, deine Ferien bei ihnen auf dem Lande zu verleben. Wie lautet der Brief? Du kannst der Einladung nicht folgen. Aus welchen Gründen? Wie lautet deine Antwort? Kl. A. 7. Turnen, Sport und Spiel. H. A. 8. Eine Anzahl von Themen zur Wahl nach Storm, „Zur Chronik von Grieshuus“. H. A. 9. Eine Anzahl von Themen zur Wahl nach Eichendorff, „Schloß Durande“. K. A. 10. Lage und Stimmung in Kolberg vor dem Eintreffen Gneisenaus. Kl. A.

O III c. 1. Der Frühling hat sich eingestellt, wohlan, wer will ihn sehen? Eine Wanderung im Frühling. H. 2. Diktat. (Zeichensetzung.) 3. Preussische Offiziere. (Nach von Liliencron „Der Richtungspunkt“.) K. 4. Was aus einer bösen Tat entspringt. (E. von Wildenbruch „Das edle Blut“.) K. 5. Was tue ich, um meinen Körper zu stählen? K. 6. Zwei Bilder aus der „Bürgerschaft“. H. 7. Die Bedeutung des 1. Aufzuges in Schillers „Wilhelm Tell“. K. 8. a) Der Werdegang einer modernen Zeitung. H. b) Halle, die schöne Stadt. H. 9. Welche Gestalten lernen wir in Riehls „Stadt-pfeifer“ kennen, und welche gefällt dir am besten? K. 10. Welche Empfindungen und Gedanken prägen sich in den Gesichtszügen der Personen auf dem Gemälde Arthur Kampfs „Mit Mann und Roß und Wagen hat sie der Herr geschlagen“ aus?

U III a. 1. Die Esel. Fabel von Lessing. Diktat. 2. Odin. Eine Bildbeschreibung. Kl. A. 3. Der kluge Bauer. Nacherzählung des gleichnamigen Märchens von Wilh. Busch unter Verwandlung der direkten in die indirekte Rede. Kl. A. 4. a) Bei Sarrasani. b) Ein Stündchen im Zoo. c) Eine Kahnfahrt. H. A. 5. Der Prinzessin Raub und Befreiung. (Ein Märchen nach Uhlands Ballade „Der blinde König“.) Kl. A. 6. Im Strudel des Verkehrs. Kl. A. 7. Parzivals Ausfahrt in die Welt. Kl. A. 8. Müllers Enten. Diktat. 9. a) In der Elektrischen. b) Die Feuerwehr. c) Als ich krank war. Kl. A. 10. Der Förster vor Gericht. Diktat. 11. Förster und Wilddieb. (Nach der Novelle von Paul Ernst.) Kl. A.

U III b. 1. Aus meinem Leben. H. A. 2. Diktat. 3. Rüdiger und Kriemhild. (Ein Gespräch.) Kl. A. 4. Gudrun erzählt ihren Freundinnen von der Ankunft der Retter. Kl. A. 5. Die Bedeutung der Mönche. (Nach einem Bilde.) Kl. A. 6. Onkel Paul in Berlin. Kl. A. 7. Von Burgen. (Diktat.) Kl. A. 8. Ein Friedhofsbesuch am Totensonntag. Kl. A. 9. Wodurch wird die Neuzeit herbeigeführt? Kl. A. 10. Auf dem Marktplatz zu Nordhausen. (Ein Erlebnis aus dem Bauernkriege.) Kl. A. 11. Ein Spion in der Stadt. (Nach W. Raabes „Schwarze Galeere“.)

2c. Themata der neu-sprachlichen Arbeiten.

a) Französisch.

O Ia. 1. Essai: Les précurseurs du Romantisme en France. 2. Nacherzählung: Le roman d'un jeune homme pauvre. 3. Essai: La partie montagnaise de la France et sa formation géologique. 4. Nacherzählung: Complot contre Charlemagne. 5. Nacherzählung: L'ère féodale et l'union du territoire français. 6. Comp. (Hausarbeit) Mettez

en parallèle les „Femmes savantes“ et „le Monde où l'on s'ennuie“. 7. Nacherzählung: Balzac et le Réalisme. 8. (Prüfungsarbeit) Nacherzählung: Le mal du siècle.

O Ib. Nur Essays: 1. Que dit M^{me} de Staël de la poésie classique et de la poésie romantique? 2. Comment la situation politique de l'Allemagne a-t-elle influé sur le caractère des Allemands? D'après M^{me} de Staël. 3. Que dit Sainte-Beuve, dans son essai intitulé „Qu'est-ce qu'un classique“?, sur les classiques français? 4. La préface de Cromwell. 5. Le développement des idées constitutionnelles en Allemagne. 6. Quels défauts résultent du caractère social de la littérature française? 7. Les causes de la Guerre mondiale. 8. (Prüfungsaufsatz) Impressions de jeunesse sous l'Empire et la Restauration (D'après Musset).

U Ia. 1. L'ouverture des états généraux (Madelin) 2. Le premier acte du Cid de Corneille. 3. Analyse d'Athalie. 4. L'exposition de Britannicus. 5. Le quatorze juillet (Madelin). 6. Le quatrième acte de Britannicus. 7. La nuit du quatre août et la Déclaration. 8. Analyse de L'avare. 9. La laitière et le pot au lait, fable de La Fontaine.

U Ib. 1. L'académie française. 2. La Fontaine et le Prince de Condé. — Voltaire et son domestique (deux épisodes). 3. La querelle du Cid. 4. Le vieil Horace comme porteur de l'action dans »Horace« de Corneille. 5. Analyse des »Précieuses ridicules«. 6. Le nœud dans »L'avare«. 7. La curiosité parisienne, le grand seigneur, le général retraité, d'après la 30^e, la 74^e et la 48^e des »Lettres persanes«. 8. Voltaire en Prusse. 9. La disette comme cause de l'anarchie, d'après Taine.

O II a. (Rédactions ou Compositions.) 1. Quelle influence les deux conquêtes de la Gaule ont-elles exercée sur la formation de la langue du pays? (Comp.) 2. Le vase de Soissons (Réd. franz., vorgel.) 3. Description d'un tableau représentant une ville du moyen-âge. (Comp.) 4. Charlemagne raconte son pèlerinage à son épouse. (Red.) 5. Scènes de la vie seigneuriale prises dans le récit de la mort de Bégon de Belin. (Comp.) 6. Les grands chroniqueurs français du moyen-âge. (Comp.) 7. Le fabliau du Pauvre Clerc. (Red.: L'écolier raconte lui-même son aventure.) (Dazu 5 Dictées, Traductions, 1 Exercice de style.)

O II b. 1. La chanson de Roland. 2. L'origine de la Marseillaise. 3. Le théâtre du moyen-âge. 4. Le pèlerinage de Charlemagne. 5. a) Moniage Guillaume, d'après les »Fleurs de la poésie épique« par O. Diehn. b) La querelle du Cid. 6. Le conflit dramatique dans le »Cid«. 7. »Cinna« de Corneille. 8. La réforme de Malherbe. 9. »Les Palombes« d'après les »Lettres d'un voyageur« par George Sand.

b) Englisch.

O Ia. 1. What qualities requisite for founding colonies are possessed by the English? 2. Zur Auswahl: a) How did the English secure their colonies? b) England, the first country to gain a firm financial reputation. c) What effect do the words of the witches in the 3rd scene of the first act of 'Macbeth' produce upon Macbeth and Banquo? 3. England and France in the Middle Ages. 4. Oliver Cromwell and his Age (Prüfungsaufsatz). 5. Zur Auswahl: a) A Country Parsonage as shown in 'The

Vicar of Wakefield'. b) Court-life in the Country of Lilliput; c) Partridge in the Playhouse. 6. Ireland — the Emerald Isle. 7. Characteristic Features of Burns seen in some of his Poetry. 8. Why did Ireland not unite with England so amicably as Scotland has done? (Prüfungsaufsatz.)

O Ib. 1. Tendencies in eighteenth century novel-writing. 2. Ways and aims of English education. 3. Has the British Empire been built up by private initiative or by the policy of the Government? 4. St. Joan at Beaudricourt Castle. 5. On the ethnological unity of Greater Britain. 6. How does the existence of the New World react upon the development of England? 7. On the fifth act of Bernard Shaw's St. Joan. 8. On the breakdown of the first colonial Empire (Prüfungsaufsatz).

U Ia. 1. The Elizabethan Theatre. 2. An English Sunday Past and Present. 3. The House of Commons. 4. English Schools. 5. The New Drama. 6. Sport in England. 6. John Bull's Other Island. 8. Sir Roger in Westminster Abbey. 9. A Passage from Richardson.

U Ib. The saga of Beowulf. 2. Sunday Observance in England. 3. Simon de Montfort, the Founder of the First English Parliament. 4. The component parts of English Parliament. 5. The three reformers of the fourteenth century. 6. The development of the English drama up to Shakespeare. 7. Write a character of Shylock and show that Shakespeare has some sympathy with him, but no pity. 8. The Glorious Revolution. 9. The Plague and the Great Fire in London.

O II a. The first voyage of Columbus and the discovery of America. 2. The progress of Reformation under the Tudors. 3. The conflict between the crown and the parliament during the reign of the Stuarts. 4. The wars between England and France from the end of the 17th until the beginning of the 19th century. — Dazu 5 Translations und Dictations.

O II b. 1. Established Church and Dissent. 2. Wolfe and Montcalm. (Nacherzählung.) 3. Sir Richard Arkwright or Perseverance rewarded. 4. English and American inventors in the evolution of traffic. 5. An English University College. 6. Robert Clive. (Diktat.) 7. A strange visitor. (Nach Wells: Invisible Man.) 8. Coolness. (Nacherzählung.) 9. First principles to make a body invisible. (Nach Wells: Invisible Man.)

2d. Die Aufgaben bei der schriftlichen Reifeprüfung.

Michaelis 1926.

a) Deutsch: 1. Der Schicksalsgedanke in Grillparzers „Ahnfrau“ und Ibsens „Gespenstern“. (3) 2. Die Bedeutung Napoleons I. für Deutschland. (2) 3. Welche Kräfte entwickelt in uns die Schule? (1)

b) Latein: Übers. aus Livius XXVI, 18. (1 Sch.)

c) Französisch: Nacherzählung.

d) Englisch: Essai: Describe how England became the greatest Colonial Empire in the World. (4 Schüler.)

e) Mathematische Aufgaben: 1. In eine Halbkugel soll ein gerader Zylinder eingeschrieben werden, dessen Mantel sich zu der über der Zylindergrundfläche liegenden Kalotte wie $\sqrt{2} : 6$ verhält. Wie groß ist seine Höhe? 2. Gib eine graph. Darstellung der Funktion

$$y = \frac{x - 4}{x^2 - 3x - 3}$$

auf Grund ausführlicher Diskussion. 3. Gegeben ein Kreis K mit dem Radius r und auf ihm ein Punkt A. Man soll in A alle möglichen Sehnen AQ ziehen und sie über Q hinaus verdoppeln. Welches ist der Ort der so entstehenden Punkte? 4. Auf der Breslauer Sternwarte ($\varphi = 51^\circ 7'$) wurde die Sonne nach Südosten in einer Höhe $h = 39^\circ 11'$ beobachtet. Welches war ihre Deklination und wieviel Uhr war es nach wahrer Sonnenzeit?

Ostern 1927.

0 Ia. Englisch: Why did Ireland not unite with England so amicably as Scotland has done?

0 Ia. Deutsch: 1. Der sittliche Grundgedanke in Hebbels Drama „Agnes Bernauer“. (9) 2. Von mancherlei Hunger. Nach Raabes „Hungerpastor“. (4) 3. Individuum und Staat. (4) Die Bündnispolitik Bismarcks nach der Reichsgründung. (7)

Französisch: Nacherzählung eines deutschen Textes: Le mal du siècle.

Latein: Übersetzung aus Caesar, de bello civili, K. 29 und 30.

0 Ia. Mathematik: 1. An der Leipziger Landstraße bei Halle ($\varphi = 51^\circ 29'$) warf an einem Sommertage eine 12 m lange Telegraphenstange einen 8,2 m langen Schatten, der genau in die Richtung NW. fiel. Welches war die Deklination der Sonne, welches war die größte Sonnenhöhe an diesem Tage, und zu welcher Zeit war die Sonne aufgegangen? (Sphär. Trig.)

2. Einem Umdrehungsparaboloid mit dem Parameter p, das im Abstände $a = 8p$ vom Scheitel durch eine Kreisebene begrenzt ist, ist ein gerader Kegel eingeschrieben, der seine Spitze im Mittelpunkte der Begrenzungsfläche hat. Wo wird die Achse des Paraboloids von der Grundfläche des Kegels geschnitten, wenn der Kegelmantel ein Maximum oder Minimum ist? (Max. u. Min.)

3. Auf einem Kegelschnitt bewegt sich ein Punkt Q. Durch den einen Brennpunkt ist eine Parallele zur Tangente in Q gezogen und mit dem Durchmesser des Punktes Q zum Schnitt gebracht. Was ist der Ort dieses Schnittpunktes? (Anal. Geom.)

0 Ib. Deutsch: 4 Themen zur Auswahl: 1. Die Leute aus dem Walde, von W. Raabe. Der Grundgedanke des Romans und seine Durchführung. (4) 2. Bismarck und Napoleon. Ziele und Wege ihrer Politik. (4) 3. Der Sport. Worin sehe ich seine Vorzüge, und wie kann er von unserer Vaterstadt gefördert werden? (6) 4. Eine vergleichende Bildbetrachtung: Welche Aufgabe haben sich die Künstler gestellt und mit welchen Mitteln versuchen sie sie durchzuführen? (4)

Latein: Übersetzung aus Velleius Paterculus (hist. Romana) II 117—118. (4)

Französisch: Essai: Impressions de jeunesse sous l'Empire et la Restauration. (D'après Musset.)

Englisch: Essai: On the breakdown of the first colonial Empire.

Mathematik: 1. Am 5. März (Deklin. $\delta = -6^{\circ} 2' 12''$) wurde auf der Sternwarte zu Berlin (geogr. Breite $\varphi = 52^{\circ} 30' 18''$) vormittags die Sonnenhöhe $h = 20^{\circ} 9' 24''$ gemessen. Welches war die wahre und die mitteleuropäische Zeit der Beobachtung, und welches Azimut hatte die Sonne? Zeitgleichung $g = +11^m 44^s$, Längenzzeit $l = +6^m 24^s$. In welcher Himmelsrichtung ging an diesem Tag die Sonne auf? (Sphärische Trigonometrie.)

2. In einer Ellipse steht eine Sehne senkrecht zur Hauptachse; sie schneidet die Ellipse in den Punkten B (x_1, y_1) und C (x_2, y_2). Der Schnittpunkt B wird mit dem linken Scheitelpunkt A_1 , C mit dem rechten Scheitelpunkt A_2 der Ellipse verbunden. (Ebenso soll nachher B mit A_2 und C mit A_1 verbunden werden.) Welches ist der geometrische Ort der Schnittpunkte dieser beiden Verbindungsgeraden für den Fall, daß die senkrechte Sehne parallel verschoben wird? Für die Konstruktion der Ellipse sollen als Haupthalbachse $a = 4$ Einheiten und als Nebenhalbachse $b = 2,5$ Einheiten gewählt werden. Die Methode, nach der konstruiert wird, ist zu begründen. (Analytische Geometrie.)

3. Es soll mit Hilfe der Differentialrechnung die logarithmische Reihe gebildet werden. Welche Umformungen sind für die Berechnung bestimmter Logarithmen von Vorteil? Berechne den natürlichen Logarithmus der Zahl 15 auf 6 Dezimalstellen! Als ermittelt gilt $\lg 12 = 0,69\ 3147$. (Differentialrechnung.)

2e. Die Einrichtung des künstlerischen Unterrichts und des Unterrichts in den Leibesübungen.

a) Musik.

VI u. V. wöchentlich je 2 Stunden: Der behandelte Lehrstoff entspricht den Richtlinien.

IV bis 0I. wöchentlich je 1 Stunde: Der behandelte Lehrstoff entspricht den Richtlinien. Chor wöchentlich 1 Stunde: Gesänge für die Schulfeiern. Orchester wöchentlich 1 Stunde: Mitwirkung bei allen Schulfeiern und im Verein für das Auslandsdeutschum.

b) Zeichnen.

Aus dem Zeichenunterrichte des vergangenen Schuljahres verdient die Neueinführung von Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken besonders hervorgehoben zu werden. Die Schüler haben diesen neuen Zweig der künstlerischen Bildung auch freudig aufgenommen, und es darf wohl ganz allgemein behauptet werden, daß die Schüler der Oberklassen, um die es sich ja in erster Linie bei diesen Übungen handelt, für die neuen Aufgaben Interesse und Verständnis gezeigt haben. Mit Hilfe einer besonderen städtischen Zuwendung war es uns auch möglich, eine Sammlung von Anschauungsmaterial für diesen neuen Unterricht anzulegen, die als ausreichend

bezeichnet werden kann. Rund 200 Wandbilder, 300 Diapositive und eine Anzahl Mappenwerke geben uns die Möglichkeit, die Hauptwerke der bildenden Kunst in guten Nachbildungen als Grundlage der Betrachtungen vorzuführen. Außerdem konnte auch in Verbindung mit der Schüler-Unterstützungsbücherei eine kleine Kunstbücherei angelegt werden, die sich eines regen Zuspruchs erfreut.

Eine weitere Neuerung stellt die Beschaffung von Werkzeug für den Linoleumschnitt dar. Hierbei leisteten uns mehrere hiesige Firmen wertvolle Unterstützung durch Stiftungen und Hilfe bei der Arbeit, was auch an dieser Stelle dankbar anerkannt werden soll.

Führungen fanden statt durch Kirchen, Ausstellungen und künstlerische Betriebe.

c) Leibesübungen.

Es bestanden bei 19 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer und Winter 19 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 20, zur größten 52 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich 38 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Studienräte Dr. Schulz, Achtzehn, Stieber, Dr. Pahncke, Dr. Mund, Dr. Arthur Koch, Oberschullehrer Heineck, Studienassessor Hartung und Hilfslehrer Kluge. Der Spielnachmittag wurde im Sommer mit Turnspielen auf der Peißnitz ausgefüllt. Im Winter traten an Stelle des Spielens das sogenannte Ersatzturnen, Märsche und auch Schwimmen im Hallenbad. An der Anstalt bestehen ein Turn- und ein Ruderverein. Vom mitteldeutschen Schülerturn- und Spielfest brachten wir verschiedene Siege heim. Das große Turn- und Sportabzeichen haben neun Ober- und ein Unterprimaner errungen. Das im Juni bei Neu-Ragoczy alljährlich stattfindende Schulfest zeigte neben Theateraufführungen Wettkämpfe in Gestalt von Spielen, leichtathletischen Kämpfen, Schwimmen und Rudern. Der monatliche Wandertag gelangte den Verfügungen entsprechend zur Ausführung. Oberschullehrer Heineck unternahm mit Oberprimanern eine Pfingstfahrt an den Rhein. Der auch in diesem Jahre von ihm geleitete Trocken-Skikurs war gut besucht. Das Wintersportfest in Benneckenstein wurde von der Schule beschickt. Freischwimmer waren im Berichtsjahre 468 Schüler; von diesen hatten sich 26 in Privat-Schwimmanstalten und 70 in dem von Stud.-Rat Dr. Pahncke und Oberschull. Heineck erteilten Schwimmunterricht freigeschwommen.

2f. Arbeitsgemeinschaften.

- O Ia.** Das neuere deutsche Drama. (Florstedt).
- O Ia.** Chemisches und Physikalisches Praktikum. (Walckling).
- O I u. UI.** Philosophische Arbeitsgemeinschaft: (Wunderlich).
 - Schopenhauer: Einleitung in die Philosophie.
 - „ Skizze einer Geschichte der Lehre vom Realen und Idealen.
 - „ Aphorismen zur Lebensweisheit.

- O Ib.** Der Entwicklungsgedanke und seine naturwissenschaftliche Begründung. (Freund.)
- O Ib.** Englisch: Shakespeare. (Fleischer.)
- O Ia u. b.** Latein: Auswahl aus römischen Dichtern. (Vogel.)
- U Ia u. b.** Latein: Auswahl aus Horaz. (Achtzehn.)
- U Ia.** Astronomie. (Mund.)
- U Ib.** Astronomie. (Mund.)
- U Ib.** Chemisches und physikalisches Praktikum. (Walckling.)
- U Ia.** Bis Weihnachten: Der Entwicklungsgedanke. (Freund.)
Weihnachten bis Ostern: Radiopraktikum (Pfeiffer.)
- O IIa.** Biologisches Praktikum. (Giesing.)
- O IIb.** Physikalisches Praktikum. (Gerecke.)

3. Bericht über die Lehrer.

a) Zur Deckung von 8 nicht besetzten Stunden wurde der Anstalt für das Schuljahr 1926 nach dem Wiederausscheiden des Herrn Sterz der Junglehrer Herr Klaffenbach (Friesenschule) überwiesen. Im übrigen traten keine Änderungen im Lehrerkollegium ein.

b) Der Oberstudienrat Florstedt bearbeitete das Rechnungswesen, hatte die Gebäude- und Inventarverwaltung und war an der Ausbildung der Referendare mitbeteiligt.

c) Ein Lehrerausschuß ist nicht vorhanden.

d) Mitglieder des Seminars waren von Ostern bis Michaelis die Studienreferendare Karl Bösel, Paul Tiebe, Walter van de Kamp, Dr. Felix Weber, Dr. Werner Zessin, Heinz Köhn, Edwin Pfeifer, Leo Hoffrichter, Karl Mönkemeyer. Von diesen schieden nach bestandener pädagogischer Prüfung aus die Herren Bösel, van de Kamp und Weber, Herr Tiebe schied aus dem Schuldienste aus. Im Winterhalbjahr verblieben in der Ausbildung die übrigen; von ihnen bestanden im März 1927 die pädagogische Prüfung die Herren Dr. Zessin, Köhn und Pfeifer. Als neue Mitglieder traten im Winter ein die Studienreferendare Dr. Friedrich Deußing und Otto Schrader, dazu Dr. Kurt Maeder, der im Januar den Schuldienst aufgab. Die allgemeine Ausbildung leitete der Direktor, die Fachausbildung Oberstudienrat Florstedt, sowie die Studienräte Walckling, Dr. Freund, Dr. Scherping, Gerecke und Dr. Moosmann.

4. Bericht über die Schüler.

a) Übersicht über die Zahl der Schüler.

Klasse	O Ia	O Ib	U Ia	U Ib	O IIa	O IIb	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	O IIIc	U IIIa	U IIIb	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Zus.
1. Bestand bei Beginn des Berichtsjahres (Ostern 1926)	30	19	24	21	24	24	42	42	31	35	31	40	38	43	52	37	50	45	49	677
2. Zugang vor dem nächsten Versetzungstermin																				
a) durch Neuaufnahme	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	1	2	—	2	—	1	2	1	2	16
b) aus Parallelklassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Abgang vor dem nächsten Versetzungstermin																				
a) durch Verlassen der Anstalt	6	—	3	1	3	1	6	5	—	1	1	—	1	—	3	—	—	3	1	35
b) nach Parallelklassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Bestand am Versetzungstermin	24	19	21	20	23	24	36	39	31	34	31	42	37	45	49	38	52	43	50	658
5. Hiervon (N. 4) wurden																				
a) versetzt	21	16	15	16	17	20	29	32	30	31	26	34	33	35	44	34	49	35	41	558
b) nicht versetzt	3	3	6	4	6	4	7	7	1	3	5	8	4	10	5	4	3	8	9	100
6. Von den Versetzten (5a) sind																				
a) abgegangen	21	16	—	—	2	1	4	6	—	—	—	—	—	—	5	1	5	—	1	62
b) in die höh. Klasse übergegangen	—	—	15	16	15	19	25	26	30	31	26	34	33	35	39	33	44	35	40	496
7. Von den Nichtversetzten (5b) sind																				
a) abgegangen	—	—	3	1	2	2	1	3	—	1	4	2	1	2	—	—	1	2	1	26
b) auf 1 Jahr zurückgeblieben	3	3	3	3	4	2	6	4	1	2	1	6	3	8	5	4	2	6	8	74
c) auf 1/2 Jahr zurückgeblieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Bestand zu Beginn des neuen Schuljahres 1927	18	19	18	22	29	28	30	35	U II c 32	O III a 35	O III b 36	41	42	41	49	39	42	6	8	570



b) Abgegangen ohne Reifezeugnis

61 Schüler: auf andere Schulen 35,
zu praktischen Berufen 26, davon
mit Zeugnis für O II oder I 24,
ohne dieses 2,
gestorben —,
die Reife für O II erhielten 69 Schüler.

**c) und d) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler
am 1. Februar 1927.**

Klasse	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preuß.	Nicht- preuß. Staats- ange- hörige	Aus- länder	Aus dem Schul- ort	Von außer- halb	Davon		Durch- schnitts- alter Jahre
										Pensio- näre	Fahr- schüler	
O Ia	25	—	—	—	24	1	—	23	2	1	1	19,0
O Ib	16	2	1	—	19	—	—	19	—	—	—	18,9
U Ia	21	1	—	—	22	—	—	21	1	1	—	18,3
U Ib	20	—	—	—	20	—	—	17	3	1	2	18,15
O IIa	23	—	—	—	23	—	—	17	6	—	6	17,5
O IIb	23	1	—	—	23	1	—	21	3	1	2	16,9
U IIa	35	1	—	—	35	1	—	32	4	1	3	16,0
U IIb	34	1	—	4	33	5	1	31	8	5	3	16,1
O IIIa	29	—	1	1	31	—	—	28	3	1	2	14,6
O IIIb	32	1	1	—	31	3	—	25	9	2	7	14,8
O IIIc	31	—	—	—	27	4	—	29	2	—	2	15,1
U IIIa	40	2	—	—	42	—	—	38	4	1	3	13,9
U IIIb	37	—	—	1	35	3	—	32	6	—	6	13,6
IV a	44	1	—	—	44	1	—	37	8	—	8	12,8
IV b	45	2	—	2	49	—	—	43	6	3	3	12,75
V a	36	1	—	—	36	1	—	31	6	1	5	12,3
V b	47	4	1	—	41	10	1	42	10	2	8	12,0
VI a	40	3	1	—	44	—	—	40	4	1	3	11,0
VI b	49	1	—	—	49	1	—	48	2	—	2	11,1
Zus.	627	21	5	8	628	31	2	574	87	21	66	

e) Übersicht über die Reifeprüfungen.

Michaelis 1926.

Nr.	Name	Vorname	Geburtstag	Religion oder Bekenntnis	Gewählter Beruf
1	Elste	Otto	1. 7. 07	evang.	Baufach
2	Höhne	Herbert	13. 2. 07	„	Schutzpolizei-Offizier
3	Koegel	Werner	26. 4. 06	„	Kaufmann
4	Wilke	Gerhard	11. 6. 07	„	Schutzpolizei-Offizier

Ostern 1927. Oberprima A.

Nr.	Name	Vorname	Geburtstag	Religion oder Bekenntnis	Gewählter Beruf
1	Blum	Franz-Peter	13. 2. 09	evang.	Ingenieur
2	Dienel	Ernst	4. 9. 07	"	Philologie (Deutsch, Franz.)
3	Ebeling	Konrad	22. 12. 07	"	Philologie (Franz., Gesch., Engl.)
4	Gabriel	Helmut	27. 6. 08	"	Sportlehrer
5	Glöckner	Gustav-Adolf	1. 3. 07	"	Theologie
6	Hoppert	Johannes	3. 10. 07	"	Theologie
7	Kallmeyer	Erhard	12. 4. 09	"	Architekt
8	Knaut	Hans	19. 3. 08	"	Theologie
9	Kunick	Friedrich-Karl	23. 8. 05	"	Medizin
10	Lamm	Rolf	24. 1. 08	"	Ingenieur
11	Proschwitz	Alfred	11. 8. 05	"	Ingenieur
12	Rabe	Karl	31. 5. 08	"	Philologie (Dtsch., Frz., Gesch.)
13	Redslob	Hans	22. 7. 08	"	Philologie (Neuere Sprachen)
14	Schmidt	Hermann	6. 5. 09	"	Schutzpolizei-Offizier
15	Schröter	Heinz	2. 6. 07	"	Musik
16	Seeligmüller	Erwin	30. 4. 07	"	Medizin
17	Stade	Albert	29. 12. 08	"	Landmesser
18	Thieme	Karl	18. 3. 08	"	Landwirt
19	Traxdorf	Karl	28. 6. 08	"	Mathematik
20	Werner	Herbert	22. 2. 09	"	Jura
21	Wildenhahn	Heinz	19. 7. 09	"	Jura

Ostern 1927. Oberprima B.

Nr.	Name	Vorname	Geburtstag	Religion oder Bekenntnis	Gewählter Beruf
1	Brandt	Harald	24. 2. 08	evang.	Pharmazie
2	Brennecke	Hans-Heinz	17. 2. 08	"	Medizin
3	Frenzel	Alwin	30. 7. 07	"	Jura
4	Haeßler	Gerhard	7. 4. 08	"	Medizin
5	Herre	Wolfgang	3. 5. 09	"	Mathematik u. Naturwissensch.
6	Heubach	Ulrich	4. 12. 08	"	Jura
7	Heyer	Erhard	24. 1. 08	"	Jura
8	Kasperek	Waldemar	17. 8. 07	Diss.	Jura
9	Kirchhoff	Heinrich	16. 12. 07	evang.	Architekt
10	v. Ludwiger	Jürgen	28. 1. 09	"	Kaufmann und Jura
11	Marsch	Günther	29. 6. 08	"	Jura
12	Osterloh	Hans	15. 11. 07	"	Neuere Sprachen
13	Röhm	Gustav	2. 1. 08	"	Neuere Sprachen
14	Ruhmer	Helmut	24. 9. 08	"	Maler
15	Splett	Leo	11. 5. 08	kath.	Ingenieur
16	Trommer	Helmut	3. 5. 08	evang.	Bauingenieur

f) Befreiungen.

Klasse	VIb	VIa	Vb	Va	IVb	IVa	U IIIb	U IIIa	O IIIc	O IIIb	O IIIa	U IIb	U IIa	O IIb	O IIa	U Ib	U Ia	O Ib	O Ia
Befreiung v. Turnen	1	2	—	1	2	—	—	1	4	4	1	3	2	—	1	1	2	—	3
Musik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Religion	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	(Som.) 1	—	—	—	—	—	—	1	—

g) Teilnahme am freiwilligen Unterricht.

O Ia Englisch	29	UI Lat. Dichter	3 + 15
O Ia Deutsches neueres Drama . . .	30	UI Astronomie	23 + 9
Chemisches u. phys. Praktikum	24	UIa Biologie	19
O I u. UI Philosophie	34	UIb Chem. u. phys. Praktikum . .	15
O Ib Biologie	15	O IIa Biologisches Praktikum . . .	19
O I Lat. Dichter	10	O IIb Phys. Praktikum	24

h) Schüler selbstverwaltung, Vereine usw.

Eine Schulgemeinde bestand nicht, sondern ein Schülerausschuß.

Schülervereine: Turnverein Guts Muths	35	Mitglieder
Ruderverein	40	„
Literar. Verein	12	„
Stenogr. Verein	10	„
Schulgruppe des Vereins f. d. Deutschum im Ausland	200	„

Bericht über die Tätigkeit der Schulgruppe des Vereins für das Deutschum im Ausland.

Zu Beginn dieses Schuljahres wurde vom 1. Vorsitzenden unserer Schulgruppe der schon im vorigen Jahresbericht erwähnte Schulgruppenring gegründet, der jetzt bereits 9 Schulgruppen von Halle umfaßt. Größere Veranstaltungen weisen daher immer gemeinsame Arbeit der Schulgruppen auf.

Es fanden zeitlich geordnet folgende Veranstaltungen statt:

1. Ein Arbeitsabend in der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen.
2. Ein Lichtbilder-Vortrag des Herrn Studienrat Dr. Mund über das Riesengebirge, umrahmt von musikalischen Darbietungen, in der Aula unserer Anstalt.
3. Das Jugendtreffen in Hirschberg, an dem von unserer Gruppe 15 Schüler teilnahmen. Die Hallische Jugend überbrachte in Halloren-Kostümen dem 1. Vorsitzenden des V. D. A. Exzellenz v. Hintze Wurst, Eier und Salz.
4. Einer Aufforderung, an der Einweihung der Burg Wettin teilzunehmen, wurde Folge geleistet.

5. Im Mittelpunkt der Arbeit dieses Jahres stand eine Werbewoche im November, deren Geldsammlung von unserer Schule 530 *RM*, von Halle 5700 *RM* einbrachte. Ein „Bunter Abend“ vereinte Mitglieder und Freunde des V. D. A. im Thalisaal. Reingewinn dieser Veranstaltung: 380 *RM*.

6. Ein Helfer des V. D. A., Herr Hlawa aus Salzburg, sprach in unserer Aula über „Südtirol“.

7. Die Vb veranstaltete im Gesangssaal einen Weihnachtsabend, bei dem die Schüler sich mit großer Begeisterung in den Dienst der Feier stellten.

8. In der Aula des Stadtgymnasiums wurde der Hirschberg-Film im Rahmen eines an musikalischen und rezitatorischen Darbietungen reichhaltigen Programms vorgeführt.

9. Für die Klassen VI—OIII fand eine Andreas Hofer-Gedenkfeier statt, die mit einigen Filmvorführungen ausgeschmückt war.

10. Für die Klassen UII—OI wurde von einem Obersekundaner ein Lichtbilder-Vortrag über „Die Rassen Deutschlands“ gehalten.

Außerdem waren wir zu verschiedenen Vorträgen der Ortsgruppe eingeladen. An der Landesverbandssitzung in Dessau und an der Hauptausschuß-Sitzung in Leipzig nahmen Vertreter der Schulgruppe teil.

Auch dieses Jahr wurde zum Berater der Schulgruppe Herr Studienrat Walckling, der zugleich Berater des Schulgruppenringes ist, gewählt.

Walther Heinzl (U Ia).

Bericht über die Tätigkeit des Schülerausschusses im Jahre 1926/27.

Aus der Arbeit, die der Schülerausschuß im Geschäftsjahre 1926/27 unter dem Protektorat des Herrn Stud.-Rat Walckling geleistet hat, soll zweierlei herausgehoben werden: Das Schulfest und der Gesellschaftsabend der Primaner. — Unter der Oberleitung des Herrn Stud.-Rat Dr. Mund ging es am 28. August 1926 auf dem Dampfer hinaus nach den Höhen von Neu-Ragoczy. Heiß war um die Art der Ausführung des Festes gestritten worden. Anträge lagen vor, gemeinschaftlich z. B. in den Harz zu fahren, klassenweise Ausflüge zu unternehmen und sich am Nachmittag zu literarischen Darbietungen zusammenzufinden. Andere wollten das Fest in einen sportlichen und einen gesellschaftlichen Teil zerlegen. Praktische Erwägungen waren wohl ausschlaggebend, daß man sich für Neu-Ragoczy entschloß. Es war auch so schön! Das Fest stand unter dem Motto: Allgemeine Beteiligung an den Spielen in Form von Klassenkämpfen. Große Heiterkeit erregte Gryphius' Posse „Peter Squenz“. Herr Stud.-Rat Dr. Wunderlich führte die Schauspieler, die sich aus Schülern der UI zusammensetzten, zu dem anerkannten Erfolge. — Der 21. Dezember 1926 versammelte Lehrer, Schüler und Eltern zu dem Gesellschaftsabend im Saale der Degenloge. Orchestervorträge, Gesangsvorträge von Fräulein Moosmann, Klaviersoli des Oberprimaners Schröter (vierhändig mit dem ehemaligen Schüler Koegel zusammen) ein Quartett (O Ia) leiteten das Fest ein. Fuldas Stück „Unter vier Augen“ leitete zum geselligen Teil über. Die reiche Anteilnahme an unserem Fest hatte leider eine drangvolle Enge hervorgerufen. —

An dem schönen Brauche, unsere Toten durch Niederlegung eines Kranzes vor der Gedenktafel zu ehren, wurde festgehalten. — Die Bilder der Abiturienten sollen an würdiger Stelle aufgehängt werden. — Das Bankguthaben stieg im Laufe des Jahres auf 294,62, so daß nichts mehr im Wege steht, die Aula mit dem Bilde unseres Hindenburg zu schmücken.

Martin Hartung.

i) Angaben über Schulgeld, Erlaß usw.

Das Schulgeld betrug für Einheimische monatlich 16 Mark (2. Kind 12 Mark, 3. Kind 8 Mark, 4. Kind frei), für Auswärtige 20 Mark (2. Kind 15 Mark, 3. Kind 10 Mark). Freistellen: Sommerhalbjahr 20 volle, 54 halbe, 15 viertel; Winterhalbjahr 17 volle, 59 halbe, 10 viertel. Lehrmittelfreiheit: Verschiedene Schüler erhielten Bücher aus der Unterstützungsbücherei. Die Hilfsbücherei erhielt 10 467,80 Mark.

k) Berufsberatung wie im Vorjahre (Studienrat Vogel).

5. Der Elternbeirat,

der im Juni neugewählt wurde, bestand aus 14 Mitgliedern. Vorsitzender war Herr Schriftleiter Britting. Der Elternbeirat hielt drei Sitzungen ab.

6. Verschiedenes.

a) Geschenke. 1927. Geschenkt wurden der naturkundlichen Sammlung: 1. Eine Gruppe von Kolibris von Wießner IV a, 2. ein Präparat der Gehörknöchelchen des Menschen von Reinhardt IV b. Geschenkt wurde der Turnhalle: eine 16 qm große vierteilige Matratze von den Herren Fabrikbesitzer Göpel, Ingenieur Feurer, Fabrikbesitzer Henneberg, Fabrikdirektor Lamm, Generaldirektor v. Ludwiger, Syndikus Dr. Musset, Fabrikdirektor Niemczyk, Fabrikbesitzer Weese, Gutsbesitzer Reiche, Fabrikbesitzer Reinicke, Druckereibesitzer Schwarz, Diplom-Ingenieur Schwartzner, Kaufmann Schwartzkopff, Hotelbesitzer Stoye, Kaufmann Westphal.

b) Die Unterstützungsbücherei konnte mit Hilfe der hierfür zur Verfügung gestellten $7\frac{1}{2}\%$ des Schulgeldaufkommens um wertvolle Werke bereichert werden, so daß jetzt für Klassen- und Privatlektüre eine gute Auswahl vorhanden ist, die den Unterricht im Sinne des Arbeitsunterrichts ganz bedeutend fördert und belebt.

c) Es ergeben sich für die Gesamtanstalt jetzt zwei völlig getrennte Abteilungen, von denen die erste dem früheren Reformrealgymnasium ähnlich ist und in VI Französisch, in U III Latein, in U II Englisch beginnt, die andere dem durch die neuen Richtlinien geschaffenen neusprachlichen Gymnasium entspricht und die neueren Sprachen in den Vordergrund stellt, indem sie in VI mit Englisch beginnt, in U III Französisch hinzunimmt und erst in U II—O I Latein als Randsprache mit je vier Wochenstunden lehrt. — Schwimmen, Handfertigkeitsunterricht (Zeichenlehrer Sommer) und Kurzschrift wurden wie im Vorjahre gelehrt.

d) Die im Schuljahr 1926 gebrauchten Lehrbücher.

I. Religion.

1. Gesangbuch für evangel. Schulen von D. Förster. VI bis O I.
2. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. VI bis O I.
3. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Teil I, VI bis IV. Teil II für Vollenstalten U III bis U II Teil III in O II—O I.
4. Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch. Ausg. B. Altes Testament. U II. Ausg. C I. Teil. 16. Aufl. in IV und U III.
5. Neues Testament. (Neu durchgesehen nach dem vom Evang. Kirchenausschuß genehmigten Text.) IV. O III—O I.

II. Deutsch.

1. Hofstaetter-Berthold-Nicolai, „Wägen und Wirken“. Ein Deutsches Lese- und Lebensbuch, Heimatausgabe für die Prov. Sachsen, herausgegeben von Florstedt. VI—O III.
2. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. VI bis U II.
3. Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre, Ausg. B. VI bis O III.
4. Schönfelder, Deutsches Lesebuch für Obersek. und Prima. 2. Aufl. O II—O I.

III. Lateinisch.

1. Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht nebst Wortkunde. Ausgabe B von Schmedes. U III a u. O III a.
2. Wulff, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische. Ausgabe B von Schmedes mit Wörterverzeichnis. Teil I U III a u. O III a.
3. Reinhardt und Bruhn, Formen- und Satzlehre. Ausgabe B. O III—O I.
4. Jungblut, Elementa latina. U II.
5. Roma aeterna, Teil I und II nach Gündel. U I u. O I.

IV. Französisch.

1. Dubislav-Boek, Schulgrammatik. O III—O II.
2. Klincksiek, Französisches Lesebuch. O II—O I.
3. Strohmeyer, Frz. Unterrichtswerk B, verkürzt VI a, V a, IV a, U III a.
4. Strohmeyer, Lehrbuch für den franz. Unterricht für Französisch als 2. Fremdsprache. U III b.
5. Kühn, La France et les Français. U III a u. O III.

V. Englisch.

1. Hausknecht, The English Student, 12. Aufl. U II, O II.
2. Herrig-Förster, Englisch Lesebuch (verkürzte Ausgabe). U I. O I.
3. Hausknecht, The English Book. VI b, V b.
4. Lincke, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausg. D, IV b.
5. Lincke, Englisch Lesebuch für die Mittelstufe. U III b. Lincke, Grammatik der englischen Sprache. U III b.

VI. Geschichte.

1. Putzger, Histor. Atlas. IV bis O I.
2. Pinnow, Geschichtsbuch für die Mittelklassen. Teil I: IV, Teil II: U III, Teil III: O III u. U II,
3. Pinnow, Grundriß der Geschichte für die Oberstufe. Ausg. B (für Realanstalten). Teil I: O II, Teil II: O II u. U I, Teil III: U I, Teil IV: O I.

VII. Geographie.

1. Supan, Deutsche Schulgeographie, herausgegeben von Lautensack. VI, V.
2. Empfohlen Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas (VI—IV) oder Diercke-Gäbler (U III bis O I).

VIII. Rechnen und Mathematik.

1. Lietzmann-Fischer, Rechenbuch. Teil 1 VI, 2 V, 3 IV.
2. Lietzmann, Sammlung von Aufgaben und Leitfaden der Arithmetik und Geometrie, Unterstufe. Ausgabe B, U III.
3. Müller, Heinrich, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. Teil I für die Unterstufe. Ausgabe B. (Für reale Anstalten und Reformschulen) O III bis U II. Teil II, Abt. 1 für O II u. U I. Abt. 2 für U I u. O I.
4. Schlömilch, fünfst. logarithm. und trigon. Tafeln. O II—O I.
5. Schülke, Vierstell. Logarithmentafel, Ausg. A U II.

IX. Naturgeschichte.

1. Rosenberg, Unterstufe der Physik für die höheren Schulen. Ausgabe für Realgymnasien und Realschulen. 3. Auflage. U III, O III, U II.
2. Rosenberg, Lehrbuch der Physik für O II—O I.
3. Schmeil-Norrenberg (Leik-Klatt) Tierkunde und Pflanzenkunde in je 2 Bänden: Bd. 1 für VI., V. u. IV. Ausg. für Realanstalten. Aufl. 1916/17. Bd. 2 für U III—U II.
4. Löwenhardt, Lehrbuch der Chemie für höh. Schulen. I. Unterst., U II, II. Oberst. O II—O I.

X. Musik.

1. Sering, Gesänge für höhere Lehranstalten. VI—U II.

7. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am Donnerstag, dem 15. April, mit Aufnahmeprüfungen. Entsprechend der Klassenteilung des Vorjahres wurde neu die O III c (1925 U III c) eingerichtet. Der Unterricht wurde nach den neuen Richtlinien durchgeführt. Auch die Reifeprüfung erfolgte zum ersten Male nach der neuen Ordnung, die Befreiungen von der mündlichen Prüfung nicht mehr zuläßt, größere Jahresarbeiten als freiwillige Leistungen und Prüfung in einem Wahlfach vorsieht und sie im übrigen auf wenige

Fächer beschränkt, unter denen die neueren Sprachen als charakteristische Fächer besondere Bedeutung bekommen; die Gesamtleistungen werden in ein Prädikat (mit Auszeichnung bestanden, gut bestanden, bestanden) zusammengefaßt; die Michaelisprüfungen fallen fort. Die nach O II versetzten Schüler erhalten das „Zeugnis der mittleren Reife.“ Der Unterricht erlitt mannigfache Störungen durch Krankheiten und Beurlaubungen von Lehrern, für die das Kollegium im ganzen 231 Vertretungstage zu leisten hatte. Das bedeutet im Durchschnitt für jeden Lehrer die Erhöhung der Pflichtstundenzahl um 1 Wochenstunde. Unter den besonderen Veranstaltungen dieses Jahres war wohl die wichtigste die Einrichtung eines neusprachlichen Fortbildungslehrgangs für Studienräte. Er fand vom 29. Nov. bis 11. Dez. statt. Außer den 7 Neusprachlern der Schule waren der Anstalt zugewiesen 14 auswärtige Herren und Damen, die an 43 Lehrproben und verschiedenen Vorträgen, Besprechungen und anderen Veranstaltungen teilnahmen. Der Lehrgang sollte als Hauptgegenstände vorführen 1. den Arbeitsunterricht unter direkter Verwendung der Fremdsprache, 2. die Lektüre nebst Kulturkunde. An einzelnen Sitzungen und Lehrproben nahm im Auftrage der Behörde Herr Oberschulrat Dr. Zipperling teil.

An Schulfeiern wurden begangen am 11. Aug. der Verfassungstag (Redner Stud.-Rat Vogel), am 17. 2. Pestalozzifeier (Stud.-Rat Gerecke), 12. 3. Gedächtnisfeier für die Gefallenen (Stud.-Rat Dr. Freund), Beethovenfeier, Konzert und Ansprache (Stud.-Rat Dr. Schaefer), sodann wie üblich Reformationsandacht und Weihnachtsfeier. Ferner wurden Vorträge vor den Schülern gehalten von Lehrer Zetzsche-Altenburg (V.D.A.) über die Sudetendeutschen, vom Abgeordneten Hlawa-Innsbruck über Südtirol, vom Missionspräses Stosch über Indien. Weiter hielt eine Rosegger-Rezitation Herr Nietheim-Salzburg, Prof. Doegen-Berlin führte seinen Sprechplattenzyklus „Stimmen der Völker“ vor, auch zeigte ein Glasbläser seine Kunst.

Das Schulfest wurde in der herkömmlichen Weise in Neu-Ragoczy am 28. 8. 26. gefeiert (vgl. Schülerbericht). Am Latinasportfest (22./23. August) nahmen gegen 40 Schüler als Wettkämpfer teil, an der Weimarfahrt 30 Oberprimaner mit den Studienräten Walckling und Stieber. Schließlich wurden die Filmvorführungen „Im Strudel des Verkehrs“ und „Das kommende Geschlecht“ (Tuberkulosefilm) besucht.

Die Reifeprüfungen fanden am 16. 9. und am 8. bis 11. 3. unter Vorsitz des Direktors statt.

Der Dezernent der Anstalt Herr Oberschulrat Dr. Vogel besuchte das pädagogische Seminar am 24., die Anstalt am 25. und 26. November.

Am 30. 6. und 1. 7. fand nach 15 jähriger Unterbrechung wieder eine amtliche Direktorenkonferenz in Naumburg statt, welcher der Direktor und der Oberstudienrat beiwohnten.

Wandertage waren am 12. 5., 28. 8., 16. 9., 11. 11., 29. 1., 26. 2., 11. 3. Der Dezemberwandertag fiel wegen des neusprachlichen Kursus aus.

8. Die wichtigsten Erlasse und Verfügungen der Behörden.

P. S. K. 19. 4. Die ohnehin knapp bemessene Zeit, die für den Konfirmandenunterricht zur Verfügung steht, soll nicht durch besondere Veranstaltungen verkürzt werden. Daher sind Wandertage nicht auf die Tage zu legen, an denen kirchlicher Unterricht stattfindet.

P. S. K. 23. 6. Nach der Dienstanweisung sind die Anstaltsleiter befugt, den Schülern Urlaub zu erteilen. Soweit es sich um eine Unterrichtsbefreiung im Anschluß an die Ferien handelt, ist nur in besonderen Ausnahmefällen Urlaub zu gewähren. Im besonderen ist es nicht statthaft, Schüler vor dem Tage des Schulschlusses zu befreien, nur damit sie einen Sonderzug benutzen können. Die Anstaltsleiter haben eine Liste zu führen, in die alle im Anschluß an die Ferien erfolgten Beurlaubungen mit kurzer Begründung aufzunehmen sind, und sie zur Einsichtnahme durch das Provinzialschulkollegium bereitzuhalten.

Min. 16. 6. An Schulfeiertagen ist es den Schülern gestattet, die verfassungsmäßigen Reichs- und Landesfarben in der Schule zu tragen.

Min. 15. 7. Der wahlfreie Unterricht in Kurzschrift darf nur nach dem Einheitssystem stattfinden.

P. S. K. 29. 7. Die Schüler sind dringend vor Steinwürfen gegen Züge zu warnen. — Ebenso sind die Telegraphen- und Fernsprechanlagen zu schonen.

P. S. K. 3. 8. Durch Erlaß vom 26. 3. 26 — U II 466 — hat der Herr Minister Anordnungen für das Überspringen durch besonders begabte Schüler getroffen. Danach liegt die Entscheidung über Springen allein in der Hand der Klassenkonferenz. Die Vergünstigung soll nur besonders leistungsfähigen Schülern zuteil werden.

P. S. K. 18. Am verbindlichen Schwimmunterricht sind die Klassen zu beteiligen, deren Durchschnittsalter etwa 12 Jahre beträgt.

Erl. v. 21. 8. macht Schonung des Waldes und des Wildes bei Ausflügen zur Pflicht. Mit allem Nachdruck ist daran zu erinnern, daß eine Verschmutzung des Waldbodens mit Papier der guten Sitte widerspricht.

Min. v. 1. 11. Am 3. Mai 1927 werden in die staatlichen Pädagogischen Akademien je 50 Studierende neu aufgenommen, und zwar in Elbing zur Ausbildung evangelischer Volksschullehrer, in Kiel zur Ausbildung evangelischer Volksschullehrer und Lehrerinnen, in Bonn zur Ausbildung katholischer Volksschullehrer. Der Bildungsgang ist zweijährig, Studiengebühren werden nicht erhoben. Unter gewissen Voraussetzungen können Stipendien gewährt werden. Internate sind mit den Akademien nicht verbunden. Arbeitspläne sind bei den Sekretariaten der Pädagogischen Akademien erhältlich. Aufnahmegesuche sind bis spätestens zum 15. März an die Akademiedirektoren unmittelbar zu richten unter Beifügung eines Lebenslaufs, einer Abschrift des Reifezeugnisses und eines Gesundheitszeugnisses.

Erl. v. 18. 1. Anfang Mai 1927 soll in Frankfurt a. M. eine Pädagogische Akademie auf simultaner Grundlage zur Ausbildung von Volksschullehrern und Lehrerinnen eröffnet werden.

Ferienordnung des Schuljahrs 1927/28.

Pfingstferien Schulschluß Freitag, den 3. 6., Wiederbeginn Dienstag, den 14. 6. 1927.
Sommerferien " " " 8. 7., " " " 9. 8. 1927.
Herbstferien " Sonnabend " 1. 10., " " " 18. 10. 1927.
Weihnachtsferien " Mittw. " 21. 12., " Donnerstag, " 5. 5. 1928.

Min.-Erl. v. 22. 3. 27. Das den nach O II versetzten Schülern zu erteilende Zeugnis hat den Vermerk zu tragen: Dieses Zeugnis schließt das Zeugnis der mittleren Reife ein.

9. Mitteilungen an die Eltern.

In ihrem eigenen Interesse werden die Eltern auf die Bestimmungen der jedem Schüler bei seiner Aufnahme ausgehändigten Schulordnung und ihre Befolgung hingewiesen, besonders auf die Abschnitte über Versäumnisse und Versetzungen. Danach ist jede Schulversäumnis spätestens am 2. Tage schriftlich anzuzeigen. Schüler, deren Versetzung zu Weihnachten zweifelhaft erscheint, erhalten auf der Weihnachtszensur einen diesbezüglichen Vermerk, später nicht wieder. Dagegen bekommen solche Schüler, deren Leistungen im letzten Vierteljahr so zurückgehen, daß die Versetzung gefährdet ist, noch im Februar eine Nachricht. Den Eltern wird anheimgegeben, sich bis Ende Februar bei den Lehrern zu erkundigen. Vier Wochen vor Ostern erteilt indessen nur der Direktor noch Auskunft.

Nochmals wird dringend die Notwendigkeit hervorgehoben, die privaten Schülervergnügen, Tänze und Aufführungen sorgfältig zu überwachen und einzuschränken. Die Ablenkung und Zerstreuung, auch die Nervenanspannung drohen vielfach, den Schülern für ihre eigentliche Arbeit in der Schule die Spannkraft zu nehmen. Desgleichen wird dringend vor dem Mißbrauch von Alkohol und Nikotin gewarnt, besonders dem Zigarettenrauchen, das einen Umfang angenommen hat, der schwere Schäden für die jungen Körper und Nerven im Gefolge haben muß. Die Schule hat aus diesem Grunde neuerlich jedes Rauchen ihrer Schüler in der Öffentlichkeit unter Strafe gestellt. Sie rechnet bei Bekämpfung dieser Übel auf verständnisvolle Unterstützung durch die Eltern. Teilnahme an Tanzstunden ist dem Klassenleiter anzuzeigen. Dringend gewarnt wird auch vor übermäßiger Sportbeteiligung, besonders bei Wettkämpfen von Vereinen außerhalb Halles, die von den Schülern in ihrem eigenen Interesse unbedingt gemieden werden müssen. Endlich wird die Einrichtung der Sprechstunden in Erinnerung gebracht, die dazu dienen sollen, das Zusammenarbeiten von Schule und Elternhaus zu ermöglichen. Es ist erwünscht, von dieser Einrichtung wirklich Gebrauch zu machen. Die Lage der Sprechstunden wird durch Aushang bekannt gemacht, doch ist vorherige Anmeldung erwünscht.

Fortsetzung des Schalljahrs 1927/28

Plingstien Schalljahr 1927/28. Die 1. Wochensitzung am 14. 8. 1927. ...

II. Mitteilungen an die Eltern

In ihrem eigenen Interesse werden die Eltern auf die Bestimmungen der ...

Nachdem die Eltern ...

Die Lage der ...



Bericht
des
Städtischen
Reformrealgymnasiums

in
Halle

über das
Schuljahr 1926

von
Oberstudiendirektor Dr. Georg Hanf.

